

Das erste Rendezvous der Architektenkammer Sachsen kam bei allen Beteiligten sehr gut an.

Ein Rendezvous mit der Architektenkammer Sachsen

Fortsetzung am 7. November in Leipzig folgt

Text: Uta Lambrette, Arbeitskreis Chancengleichheit und Teilhabe

Um die Interessen aller Generationen vertreten zu können, braucht die Architektenkammer junge Stadtplaner:innen, Architekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen und Innenarchitekt:innen, die Ideen für die (ihre) Zukunft haben. Doch häufig beschränken sich die Argumente für einen Beitritt auf die Möglichkeit, den Titel „Architekt:in“ zu tragen und Bauanträge einreichen zu können.

Was macht also die Architektenkammer, wie kann man beitreten und was bringt das? Wie kann man sich schon vor der Eintragung engagieren und wozu dient das Versorgungswerk? Es gibt viele Fragen, die Studierende und Absolvent:innen zur Eintragung haben, die jedoch in Informationsmedien nur angerissen werden können. Deshalb organisierte der Arbeitskreis Chancengleichheit und Teilhabe am 16. Mai 2023 einen Abend im Dresdner Haus der Architekten (und Architektinnen), an dem man seine Fragen direkt an Mitglieder der Architektenkammer stellen konnte.

Bei einem Aperitif konnten sich die Gäste erstmal beschnuppern, dann führte Andreas Wohlfarth, Präsident der AKS, durch das Haus. Nach einer kurzen Einführung durch die Referentin der Architektenkammer Sachsen, Marion Clasen, und den Geschäftsführer des Versorgungswerkes der AKS, Olaf Wallat, folgte der Höhepunkt des Abends: ein Speed-Dating, bei dem je ein eingetragenes Mitglied den Fragen von je ein bis zwei Studierenden und Absolvent:innen Rede und Antwort stand. Alle vier Minuten ertönte der Gong, dann wurden die Gesprächs-



partner:innen gewechselt. Ein angeregtes Stimmen-Wirrwarr erfüllte den Raum und schließlich war man fast enttäuscht, dass dieser Teil des Abends nach acht Durchläufen vorbei war. Wer sein Gespräch nicht beenden konnte, holte dies beim gemeinsamen Ausklang nach.

Das Rendezvous hat „Lust auf mehr“ gemacht und die Architektenkammer als potenziellen Partner im Berufsalltag vorgestellt. Man sollte jetzt nicht warten, dass der oder die andere den nächsten Schritt macht, deshalb wird es eine Wiederholung geben: Schon jetzt laden wir herzlich für den 7. November ins Kammerbüro Leipzig ein!

Hast du Fragen zur Eintragung in die Architektenkammer Sachsen oder zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen?

Dann melde dich hier:

Architektenkammer Sachsen | Mitgliederverwaltung

Marion Clasen | Tel.: 0351 31746-27 | marion.clasen@aksachsen.org

Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen | Teilnehmerverwaltung

Jacqueline Rückebeil | Tel.: 0351 31824-0 | Versorgungswerk@vwaks.de



Mit einem Willkommensdrink gesponsert von der Bergwirtschaft Wilder Mann startete der Abend.



Präsident Andreas Wohlfarth führte die Gäste durch das Haus der Architekten.



Zuerst „lockerte“ Uta Lambrette die Runde etwas auf und führte dann durch das Speed-Dating.

Bericht von der Vertreterversammlung der AKS

Bei der Vertreterversammlung am 9. Juni 2023 im Haus der Architekten berichtete Andreas Wohlfarth, Präsident AKS, für den Vorstand u.a. von dessen Bestrebungen, den Gebäudetyp E in der Sächsischen Bauordnung im Rahmen der ohnehin anstehenden Novellierung vor der parlamentarischen Sommerpause einzuführen. Hierzu führten Mitglieder des Vorstandes entsprechende Gespräche mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion des Sächsischen Landtags sowie mit Vertreter:innen des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung. Gleiches fand hinsichtlich der beabsichtigten Einführung einer sog. mittleren Bauvorlageberechtigung in die Sächsische Bauordnung für Absolvent:innen des Ingenieurwesens in Ansehung eines Vertragsverletzungsverfahrens gegen die Bundesrepublik Deutschland statt – hier allerdings mit dem Ziel, eine entsprechende gesetzliche Regelung zu verhindern. Wohlfarth hob in seinem Bericht hervor, dass die mit der beruflichen Selbstverwaltung einhergehenden Errungenschaften im Falle des Bestehens einer solchen Regelung in erheblichem Maße konterkariert würden.

Der Präsident berichtete weiterhin, dass sich die AKS für den Erhalt der Regelung des § 3 Absatz 7 Satz 2 VgV gegenüber den zuständigen sächsischen Staatsministern Schmidt und Schenk einsetzte. Abermals vor den Hintergrund eines Vertragsverletzungsverfahrens soll diese Vorschrift gestrichen werden mit dem Ergebnis, dass ein formales europaweites Vergabeverfahren bereits dann erforderlich wäre, wenn die Kosten für die eigentlichen Baumaßnahmen noch weit unter dem EU-Schwellenwert lägen. Wohlfarth appellierte, o.g. Vorschrift zum Schutz der mittelständisch geprägten Architekturbüros im Freistaat Sachsen zu erhalten.

Der Referatsleiter Nachhaltigkeit bei der Bundesarchitektenkammer, Jörg Schumacher, berichtete in seinem Gastvortrag von der Initiative der BAK „Fit für Nachhaltigkeit – Qualifizierungsoffensive der Kammern“. Im Ergebnis soll ein kammergeführtes „Bundesregister Nachhaltigkeit“ über Personen etabliert werden, die die Nachweisberechtigung für eine künftige Förderstufe QNG-Basis erworben haben. Die Intention dieses Registers sei es, im Interesse des Verbraucherschutzes nur qualifizierten Marktakteuren, wie den Planer:innen, den Zugang zu besonders

anspruchsvollen Geschäftsfeldern vorzubehalten, so Schumacher. Bei Interesse kann die entsprechende Präsentation der BAK zur Verfügung gestellt werden. Nähere Informationen folgen demnächst im DAB.

Im Anschluss führte Ben Büschel, Vorsitzender Wahlvorstand AKS, durch die regulär anstehenden Wahlen zum Gemeinsamen Sachverständigenausschuss und zum Gemeinsamen Ausschuss Qualifizierter Brandschutzplaner für die Legislatur 2023–2027 sowie die Ersatzwahl für den Fortbildungsausschuss (2021–2025).

Die Vertreter:innen beschlossen im zweiten Teil der Versammlung jeweils mehrheitlich

- die Haushaltsrechnung 2022,
- den Nachtragshaushalt 2023 einschließlich Rücklagenverwendung unter erstmaliger Bildung einer sog. Beitragsdämpfungsrücklage, die die Stabilität der Mitgliedsbeiträge zumindest für das Geschäftsjahr 2024 i. H. v. 432,00 € sicher garantiert.
- die Entlastung des Vorstandes der AKS für das Geschäftsjahr 2022.

Zudem beriefen die Vertreter:innen folgende Mitglieder gemäß § 11 Absatz 2 der Satzung der Stiftung Sächsischer Architekten bis Ende 2025 in den Stiftungsrat:

- Christoph Deutsch, Geschäftsführer Thara GmbH, Dresden
- Prof. Thomas Knerer, Architekt, knerer und lang Architekten GmbH, Dresden, München
- Ulrike Rothe, Architektin, Projektleiterin IBA Thüringen
- Katrin Tauber, Architektin, Baureferentin Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen

Eine Nachberufung war erforderlich, da sämtliche Mitglieder des in der Vertreterversammlung am 4. Juni 2021 berufenen Stiftungsrates ihr Mandat mit Wirkung ab 11. November 2022 niedergelegt hatten.

Zudem beschlossen die Vertreter:innen auf Grundlage des § 17 Abs. 1 Nr. 9 SächsArchG den Beitritt der AKS zum Holzbau Kompetenz Sachsen e.V.

Die nächste Vertreterversammlung findet statt am 1. Dezember 2023. (jf)



Präsident Andreas Wohlfarth ging in seinem Bericht u.a. auf aktuelle Themen, hier die Neuausrichtung des Tages der Architektur, ein.



Nach langer, coronabedingter Abstinenz trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter nun wieder in ihrem Haus der Architekten.



Der Wahlvorstand kümmerte sich um den reibungslosen Ablauf der Wahlen und Ersatzwahlen für verschiedene Ausschüsse der AKS.

Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs „Sorbisches Wissensforum am Lauenareal“ in Bautzen

Text: Steffen Rau, Freier Architekt und Verfahrensbetreuer, Dresden

Zur Teilnahme am Realisierungswettbewerb nach RPW „Sorbisches Wissensforum am Lauenareal“ in Bautzen haben sich 108 Architekt:innen, hauptsächlich aus Deutschland, aber auch aus dem europäischen Ausland, beworben. In einem Auswahlverfahren wurden 20 Teilnehmende ermittelt, von denen 18 Wettbewerbsarbeiten eingereicht haben.

Aufgabe war es am Lauenareal in Bautzen die passende Antwort für einen Ort zu finden, an dem das Sorbische Institut und das Sorbische Museum Bautzen gemeinsam in offener Atmosphäre allen Interessierten die sorbische Kultur nahebringen können. Gleichsam sollten mit der Planung jetzt vorhandene räumliche Engpässe beigelegt sowie zeitgemäße Arbeitsbedingungen und moderne Ausstellungsräume geschaffen werden. Eine besondere Schwierigkeit ergab sich daraus, dass das Zusammenwirken der beiden Institutionen auf zwei nicht miteinander verbundenen Grundstücken am Lauenareal umgesetzt werden soll. Dort bestehende denkmalgeschützte Gebäude waren in die Planung einzubeziehen.

Am 1. Juni 2023 tagte in Bautzen das Preisgericht unter der Leitung von Prof. Axel Oestreich aus Berlin. Nach einem langen Tag konnte es aus den 18 sehr interessanten Arbeiten mit unterschiedlichen Lösungsansätzen den Entwurf herausarbeiten, mit dem sich alle Beteiligten am besten identifizieren konnten. Die Arbeit der Münchner Architekten bogevischs buero überzeugte vor allem deshalb, weil sie als eine der wenigen Arbeiten das nicht denkmalgeschützte Gebäude am Lauengraben erhalten hat, ein Anbau schließt die Lücke bis zur westlichen Grundstücksgrenze. Er fügt sich in den städtebaulichen Rahmen, zeigt sich zeitgemäß, zitiert mit einem bogenförmigen Durchgang ein typisches Motiv aus der Bautzner Altstadt und bildet so nach Meinung der Jury eine würdige Adresse für das Sorbische Wissensforum. Der Entwurf funktioniert sowohl jetzt als auch, wenn das benachbarte Grundstück am Lauengraben bebaut werden sollte. Die innere Organisation überzeugte ebenso wie die Qualität der entstandenen Innenhöfe. Die klare Struktur der Grundrisse ist gut für variable Ausstellungskonzepte des Museums geeignet.

Der 2. Preis ging an das Büro Bez+Kock Architekten Generalplaner aus Stuttgart, der 3. Preis an Schulz + Schulz Architekten aus Leipzig. Weiter wurden die drei Arbeiten der Büros Holodeck architects aus Wien, VON M GmbH aus Stuttgart und AFF Architekten aus Berlin mit Anerkennungen ausgezeichnet.



1. Preis: bogevischs buero architekten & stadtplaner GmbH, München

Wettbewerbsausstellung

Das Wettbewerbsergebnis ist bis zum 3. Juli 2023 in den Räumen der Stiftung für das Sorbische Volk in Bautzen (Postplatz 2) während der Geschäftszeit der Stiftung zu besichtigen. Zu sehen sind alle 18 eingereichten Arbeiten mit vielfältigen Lösungsansätzen, die in der Vielfalt aufs Beste den Vorteil von Wettbewerben deutlich machen können.



2. Preis: Bez+Kock Architekten Generalplaner, Stuttgart



3. Preis: Schulz + Schulz Architekten, Leipzig

Einladung zur Schulbaukonferenz Sachsen 2023

Termin: Freitag, 20. Oktober 2023, 9:00 bis ca. 17:00 Uhr

**Ort: Gemeinschaftsschule Campus Cordis,
Stauffenbergallee 8, Dresden**

Die Architektenkammer Sachsen lädt alle Mitglieder und Gäste herzlich zur Schulbaukonferenz Sachsen 2023 ein. Auf dem Programm steht nun schon zum vierten Mal Aktuelles und Informatives zu verschiedensten Themen rund um Schulbauten und Lernorte. Der Fokus in diesem Jahr liegt unter anderem auf den Planungsprozessen und den Projektbeteiligten.

Und diesmal reden wir nicht nur über Schule, sondern erleben diese auch live – seien Sie mit uns Gast in der Gemeinschaftsschule Campus Cordis in Dresden. Hier werden wir im Veranstaltungssaal tagen, in der Mensa Mittag essen, in Klassenräumen diskutieren und die Schule von unten nach oben, innen und außen erkunden.

Für die unterschiedlichsten Akteure wie Entscheidungsträger:innen in Städten, Gemeinden, Schulämtern und Bildungsagenturen, Architekt:innen und Fachplaner:innen, Pädagog:innen, Erzieher:innen und Lehrer:innen soll die Konferenz eine interdisziplinäre Plattform sein und den lebhaften Austausch untereinander fördern.



Die Gemeinschaftsschule Campus Cordis in der Dresdner Albertstadt
Planung: RBZ Generalplanungsgesellschaft mbH, Storch.Landschaftsarchitektur und May Landschaftsarchitekten, Foto: Robert Gommlich

PROGRAMM UND ANMELDUNG:
www.aksachsen.org/aktuell

Save the date: 27. Forum Stadtgrün 2023 „Netzwerk Stadtgrün“

Am 13. November 2023 im Stadtmuseum Dresden

Stadtgrün durchwebt den Stadtraum netzartig. Es bildet mit anderen Komponenten wie Gewässern, Wegen und Straßen, dem System von Versorgungsleitungen und der Bebauung ein Netz im Stadtgefüge. Der Mensch beeinflusst maßgeblich, ob und wie gut dieses vielschichtige System funktioniert, wie sich eine Stadt entwickelt und wie leistungsfähig das Stadtgrün dabei ist. Komplexe Aufgaben und Herausforderungen für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung sind zu meistern und ein wirksames Netzwerk miteinander kommunizierender Institutionen einschließlich guter Bürgerbeteiligung ist ebenfalls unerlässlich.

Wir möchten uns mit Ihnen beim 27. Forum Stadtgrün Dresden bewusst machen, unter welchen Voraussetzungen ein „Netzwerk Stadtgrün“ Wirkung im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung entfaltet, was Beteiligung bringt und wie wertvoll und notwendig die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen ist.

Die Impulsvorträge sollen für die Thematik sensibilisieren und einen Eindruck von der Komplexität des Netzwerkes Stadtgrün vermitteln. Beispiele aus der Dresdner Stadtverwaltung geben Input und Anregung, wie die Entwicklung von Stadtgrün im Zusammenhang mit Stadterneuerung und bei einem konkreten Planungsprozess gedacht wird, wer beteiligt ist bzw. wie die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung, mit beauftragten Planer:innen, aber auch hinsichtlich der Bürgerbeteiligung laufen sollte, welche Schnittstellen und Konflikte es gibt. Beispiele aus Leipzig und Görlitz dienen als Anregung und Inspiration,

wie Projektarbeit mit vielen Beteiligten funktionieren kann. Am Beispiel des Großen Gartens von Dresden erfahren Sie, welche Handlungsstrategien es zur Bewältigung des Klimawandels in historischen Gärten gibt und wie man Netzwerke für fachliche und praktische Herausforderungen nutzen und Wissen zusammenführen kann.



Netzwerk Stadtgrün - ein Beispiel dafür ist der neue Waldspielplatz im Südpark. Foto: Cornelia Borkert

PROGRAMM UND ANMELDUNG:
www.aksachsen.org/aktuell

Erstes Lichterfestival „Light our Vision“ macht Vorfreude auf die Kulturhauptstadt 2025!

Call for Artists: Bewerbt euch bis zum 4. Juli! | Unterstützung für das Projekt

Das Spektrum der Stadt Chemnitz ist groß. Wo die bewegte Geschichte der Stadt an vielen Ecken allgegenwärtig ist, ist gleichzeitig auch immer ihr aktueller Zeitgeist zu spüren. Ostmoderne wechselt sich mit Jugendstil ab, klassische Kunst ist hier ebenso selbstverständlich vorhanden wie eine Subkulturszene.

Dresden glänzt als Elbflorenz und Leipzig als Messestadt. Mit der Nominierung zur Europäischen Kulturhauptstadt tritt Chemnitz aus diesem Schatten. Es kann sich positionieren, indem es einen offenen Ort für diejenigen bietet, die sich selbst verwirklichen wollen, die Chemnitz als Ort für ihre Visionen begreifen. Chemnitz öffnet sich nach innen und außen. Als verbindendes Element sorgt die Nominierung für einen nie dagewesenen Kommunikationseffekt.

Hier setzt das Lichtfestival „Light our Vision“ an. Wir wollen vom 21.-23. September 2023 den richtigen Esprit in die Chemnitzer Innenstadt bringen – im Stadtzentrum gibt es noch viele ungenutzte Möglichkeiten. Einige dieser noch unerschlossenen Orte stellen städtebaulich größte Potenziale dar. Hier könnte ein Ort mit großer Strahlkraft entstehen.

„Light our Vision“ ruft Künstler:innen auf, mit ihren Beiträgen Nicht-Orte in Licht-Orte zu verwandeln. **Bewerbt euch bis 4. Juli mit einer groben Idee für das „Light our Vision“ Festival!**



Sei auch Du Visionär:in für Chemnitz!



QR-Code scannen und schauen, worum es geht: Visionen deiner Stadt!

Jubiläum – 20. Sachverständigentag in Leipzig

Die Sachverständigenausschüsse der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen veranstalteten am 11. Mai 2023 bereits zum 20. Mal den Sachverständigentag. Mit der Begrüßung durch Dr. Hans-Jörg Temann, Präsident IKS, und dem Schlusswort von Martin Meiler, Vorsitzender Sachverständigenausschuss AKS, rahmten die beiden Veranstaltende die Jubiläumsausgabe würdig ein.

Rund 60 Fachkolleg:innen und Gäste folgten den interessanten Vorträgen und Diskussionen. So referierte Sandor Horvath von der OTH Regensburg zur datengetriebenen Baudigitalisierung und zeigte auf, wie die Technologien Web3 und Metaverse die Bauqualität erhöhen und sogar dem Klima nutzen können. Michael Neuhaus, ö. b. u. v. Sach-

verständiger für Kraftfahrzeugschäden und -bewertung, befasste sich anschließend mit der Wertermittlung. Die Themen am Nachmittag stießen dann auf besonders großes Interesse: Energiewirtschaftliche Sanierung von Baudenkmälern von Dr. Ralf-Peter Pinkwart, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen; Regeln der Technik beim Planen und Bauen im Bestand von Fachanwalt Dr. iur. Richard Althoff und die Verantwortung der ö. b. u. v. Sachverständigen bei der künftigen Energieversorgung im Gebäudebereich, Wissenschaft – aktueller Stand – Umsetzung von Prof. John Grunewald und Dirk Weiß, beide TU Dresden.

Im Fokus stand zudem wieder der Erfahrungsaustausch untereinander. Eine Fachausstellung begleitete die Veranstaltung. (ms)



Tobias Irmscher, Vorsitzender Sachverständigenausschuss IKS, moderierte den Vortrag von Dr. Pinkwart an, der durch seine Aktualität besonders gut ankam.



Der Tagungsraum im Hotel NH Leipzig Messe war gut gefüllt und bot eine angenehme Atmosphäre für die Teilnehmenden.

Sitzung der Eintragungsausschussvorsitzenden in Dresden

Am 23. Mai 2023 trafen sich die Eintragungsausschussvorsitzenden und Mitarbeiter:innen des Eintragungswesens der Länderarchitektenkammern sowie Vertreter:innen der Bundesarchitektenkammer in Dresden und tauschten sich zu Themen wie dem Stand der Digitalisierung des Eintragungsverfahrens, der Umsetzung des neuen Fachkräfteeinwan-



Vertreter:innen aus den Eintragungsausschüssen fast aller Bundesländer kamen zur Sitzung im Haus der Architekten zusammen.

derungsgesetzes und der Eintragungsfähigkeit von dualen Studiengängen (IU) aus. Zugleich war es die letzte Sitzung unter Leitung der langjährigen Vorsitzenden Petra Heise von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, die sich in den Ruhestand verabschiedet. Den Vorsitz übernimmt nun die Architektenkammer Berlin.



Petra Heise (links) führte gewohnt souverän durch ihre letzte Sitzung und absolvierte mit ihren Kolleg:innen die umfangreiche Tagesordnung.

Holz.Bau.Treff Sachsen 2023 in Dresden

Bereits zum 3. Mal veranstalteten die Architektenkammer Sachsen und LignoSax e.V. am 6. Juni gemeinsam den Holz.Bau.Treff Sachsen 2023. Beinahe 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich passend zum Thema im Institut für Holztechnologie Dresden (IHD) auf dem Zelleschen Weg und nutzten dabei wieder die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Denn: Bauen mit Holz liegt im Trend!

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen informative Vorträge aus Theorie und Praxis rund um den Holzbau. Themen waren u. a. die Holzverfügbarkeit und Holznutzung in Sachsen, der Holzbau aus Sicht der Feuerwehr sowie die Bestandssicherung historischer Bauwerke. Ein Schwerpunkt lag im Besonderen auf der energetischen Sanierung

bei Holzbalkendecken. Beispielhafte Holzbauprojekte in und aus Sachsen rundeten die Themenvielfalt ab. Mit der Neuapostolischen Kirche Dresden-Süd und der Sporthalle Wesenitzsportpark Bischofswerda wurden aktuelle Projekte und deren Planungs- und Ausführungsprozesse vorgestellt, speziell auch unter Berücksichtigung der Aspekte Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Kaum ein Material steht aktuell so im öffentlichen Fokus wie dieser nachwachsende Baustoff. Regional verfügbar, umweltfreundlich, ästhetisch und vielseitig, ist Holz ein leistungsstarker und energieeffizienter Baustoff. (am)



Andreas Wohlfarth, Präsident AKS, begrüßte die Teilnehmenden.



Der Veranstaltungssaal des IHD bot erneut die passende Ambiente für die Tagung.



Mit viel Enthusiasmus stellte Olaf Reiter die Neuapostolische Kirche vor.

Teil 2: Präsentationsveranstaltung „Architektur macht Schule 2022/2023“

Text: Ines Senftleben, Saskia Remmler und Annika Bieräugel, Stiftung Sächsischer Architekten, und Frank Kotzerke, Freier Architekt, Chemnitz

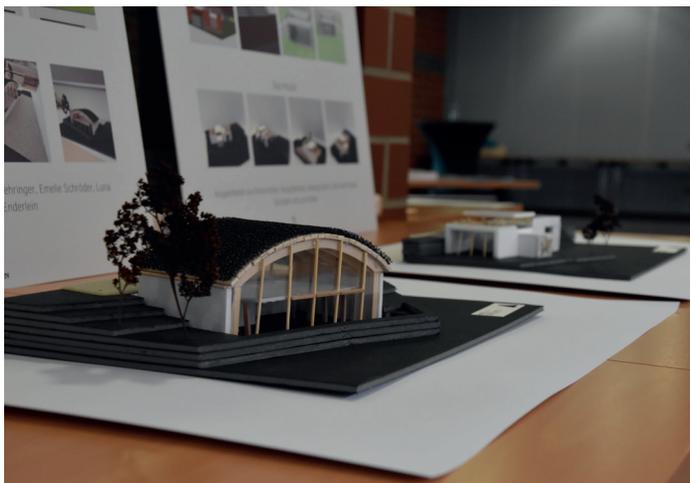
Im Deutschen Architektenblatt, Ausgabe 05/2023 hatten wir bereits über das aktuell laufende Projekt „Architektur macht Schule“ berichtet. Unter dem Motto „Was hält junge Menschen in ihrer Region?“ haben die Schülerinnen und Schüler der elf teilnehmenden Schulen am 29. März 2023 in Burkhardtsdorf in kreativer Art und Weise ihre Projektentwürfe und Modelle präsentiert. Die Ideen der Schulen aus Kamenz, Zwönitz, Lugau, Penig, Burkhardtsdorf und dem Westerzgebirge wurden von uns bereits vorgestellt und können auf Instagram, LinkedIn und demnächst auf unserer Website angeschaut werden. An dieser Stelle möchten wir nun noch die Projektideen der anderen teilnehmenden Schulen vorstellen:

Die Schüler:innen des **Gymnasiums Markneukirchen aus dem Vogtland** absolvierten zunächst den Stadtspaziergang und widmeten sich „Un- und Lieblingsorten“ innerhalb ihrer Stadt. Dabei stießen sie auf ein leerstehendes Grundstück nahe ihres Gymnasiums. Im Zuge eines kleinen Wettbewerbs entwickelten die Schüler:innen verschiedenste Bebauungs- und Bepflanzungskonzepte für dieses Grundstück und präsentierten ihre Ideen vor Vertreter:innen der Stadt, ihrer Schule und dem Regionalmanagement LEADER Region Vogtland. Anschließend wurden die zwei besten Modelle herausgesucht und von allen Teilnehmenden gemeinsam mit der betreuenden Architektin Barbara Müller und Architekt Ronny Neumann finalisiert. Das Besondere an der Konstellation ist, dass sich zwei Leistungskurse mit Schüler:innen des Kunstkurses und des Biologiekurses beteiligt haben. Aufgrund dessen liegt der Fokus nicht nur auf der gestalterischen Komponente der Baukörper, sondern auch auf dem Freiraum und einer vielfältigen Begrünung bei Umsetzung der Modelle. Die beiden finalen Entwürfe „Novus“ und „Sustineri“ wurden in Burkhardtsdorf präsentiert. Demnächst erfolgt die Präsentation der Entwürfe vor Vertreter:innen

der Landes- und Kommunalpolitik. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse!

Das **Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Werdau** schlug einen anderen Weg ein und beschäftigte sich gemeinsam mit ihrem Betreuer Günther Kretzschmar mit der August-Bebel-Straße, einer Einkaufsstraße im Zentrum der Stadt. Die Schüler:innen entwickelten verschiedenste Ideen zur Veränderung des Straßenbildes und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Unter anderem entwarf eine Schülergruppe die Idee für eine Graffitiwand. Diese soll zukünftig genutzt werden, damit die Sprayer aus Werdau einen Ort haben, an dem sie sich künstlerisch auslassen können. Die Schüler:innen erhoffen sich dadurch etwas mehr Leben und Farbe im Stadtzentrum. Zusätzlich soll damit vermieden werden, dass Hauswände für Graffitis verwendet werden.

Das Thema Freiraumgestaltung spielte auch am **Carl-von-Bach-Gymnasium in Stollberg** eine große Rolle. Für die Themenfindung untersuchten die Schüler:innen verschiedenste Freiräume innerhalb der Stadt Stollberg und entwickelten anschließend in Kleingruppen unterschiedliche Ideen. Die in der Kreativphase entstandenen Entwürfe sollen die Aufenthaltsqualität innerhalb ihres Ortes erhöhen. Ihr Betreuer Christian Ahner unterstützte die Gymnasiast:innen tatkräftig bei der Ideensammlung und beim Bau der Modelle. Unter anderem wurde ein Kiosk, ein Pavillon sowie ein multifunktionales Sonnensegel zum Treffen mit Freund:innen entwickelt. Letzteres kann aufgrund seines besonderen Materials an heißen Tagen ein schattiges Plätzchen bieten und bei Regen für einen trockenen Unterschlupf sorgen. Eine weitere Gruppe beschäftigte sich mit Ideen für barrierefreie Zugänge im Alltag. Daran anknüpfend erkundeten die Schüler:innen, an welchen Orten in Stollberg diese noch fehlen und an welchen Stellen diese ausgebaut werden sollten.



Modell „Sustineri“ (v.) und Modell „Novus“ (h.) des Gymnasiums Markneukirchen



Graffitiwand des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums in Werdau

Die Neuntklässler:innen der **Frédéric-Joliot-Curie Oberschule in Pegau** beschäftigten sich mit dem Kirchplatz ihrer Stadt und wurden dabei von Anfang an tatkräftig von Bürgermeister Frank Rösel unterstützt. Gemeinsam besichtigten sie mit ihm die Umgebung der Schule und suchten nach Projektideen. Im Zuge des Stadtspaziergangs entwickelten sich drei Top-Themen. Diese waren: eine Erweiterung für den Kindergarten Sonnenschein, die Umgestaltung der Bushaltestelle am Kirchplatz sowie die Umgestaltung des Kirchplatzes selbst. Die finale Entscheidung, welches Thema bearbeitet werden soll, fiel auf die Gestaltung der Bushaltestelle am Kirchplatz inklusive der Gestaltung von Sitz- und Wartemöglichkeiten. Anschließend entwickelten sie gemeinsam mit ihrem betreuenden Architekten Andreas Leipold ein Modell ganz nach ihren Vorstellungen. Am 10. Mai wurden die konkreten Umsetzungsideen dem Stadtrat vorgestellt.

Abschließend stellen wir noch das **Albert-Schweitzer-Gymnasium in Limbach-Oberfrohna** vor. Bereits der erste Termin fand als gemeinsame Begehung der Schüler:innen und Vertreter:innen der Stadtverwaltung in der Stadtmitte statt. Unter den fünf vorgestellten Orten – allesamt urbane Plätze mit mehr oder weniger Grün – wählten die Schüler:innen den IFA-Park für ihr Projekt aus.

Das hier reichlich Entwicklungspotential besteht, verdeutlicht die sprachgebräuchliche Bezeichnung „Assi-Park“. Flankiert von einer Hauptverkehrsstraße, einem Alten- und Pflegeheim sowie abgewandten Gewerbebauten durchziehen den Ort unbeleuchtete Durchgangswegen. Die Arbeit mit einem öffentlichen Ort erfordert die Beschäftigung mit den Bedürfnissen vieler verschiedener Nutzender, Anrainer:innen oder Besucher:innen. Um ihre Ideen sichtbar zu machen und präsentieren zu können, fertigen die Schüler:innen ein Modell des Parks sowie weitere Einzelmodelle mit dem Slogan „Gestern Assi-Park – heute megastark“ an. Die Schüler:innen stellten ihr Projekt vor Ort dem Oberbürgermeister, der Stadtverwaltung und dem für die spätere Ausführung verantwortlichen Landschaftsplaner vor. Dabei erhielt die Klasse

viel Lob und ging mit dem Versprechen der weiteren Ausarbeitung und baldigen Umsetzung ihrer Ideen nach Hause. Nach Einschätzung des betreuenden Architekten Frank Kotzerke ist der neue Fokus, die Beschäftigung mit konkreten Projekten, für die Schüler:innen sehr motivierend, „da in der Vergangenheit zwar viele tolle Projektideen entstanden sind, diese letztendlich aber in den meisten Fällen im Nirvana verstaubter Schulschränke endeten.“

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Projekt „Architektur macht Schule“ mit seinem neuen partizipativen Ansatz eine Plattform zur Öffentlichkeitsbeteiligung von Kindern und Jugendlichen sein kann. Die positive Resonanz seitens der mitwirkenden Stadtverwaltungen an den verschiedenen Projekten lässt hoffen. So teilte uns die Stadt Limbach-Oberfrohna mit, dass sie die überzeugenden Ergebnisse ermutigt haben, auch in Zukunft Jugendliche in ihre geplanten Vorhaben einzubeziehen. Jetzt schauen wir mit großer Neugierde auf das nächste Projektjahr, denn „ohne zu wissen, was am Ende für ein Ergebnis herauskommt, ist es immer wieder spannend anzusehen, wie sich so ein Schulprojekt entwickelt. Die Ideenfindung, Herangehensweise und Bearbeitungstiefe ist jedes Mal unterschiedlich und kann nicht konkret geplant werden.“ (Rico Ulbricht, Stadtplaner zum Projekt „Architektur macht Schule“).

Wir sind sehr dankbar für dieses großartige Projektjahr sowie die zahlreichen kreativen Ideen, Modelle und Entwürfe.

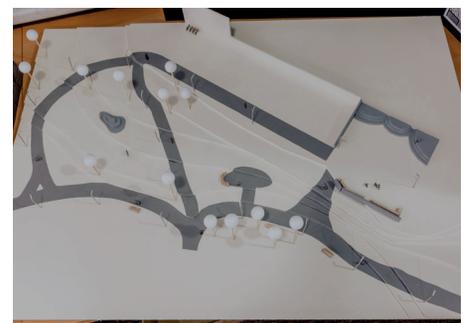
📌 **AKTUELLE INFORMATIONEN SOWIE EINEN ÜBERBLICK ÜBER VERGANGENE PROJEKTE erhalten Sie unter www.ams-sachsen.de, LinkedIn (Stiftung Sächsischer Architekten) oder via Instagram ([ams_sachsen](https://www.instagram.com/ams_sachsen)).**



Projektentwürfe des Carl-von-Bach-Gymnasiums Stollberg



Modell des Kirchplatzes der Oberschule Pegau



Modell des IFA-Parks in Limbach-Oberfrohna

Fotos: Ben Gierig



Fertigstellung: 2022
Besonderheit: Living Wall
 – grüne Fassade
Bauherr: Landeshauptstadt
 Dresden, Schulverwaltungsamt,
 vertreten durch STESAD GmbH
Fotos: Michael Moser

Dreikönigschule Dresden

Sanierung, Umbau und Erweiterung des denkmalgeschützten Gebäudeensembles zu einem vier- bis fünfzügigen Gymnasium

Zentral im Stadtgefüge gelegen bildet das Gymnasium Dreikönigschule für die Äußere Neustadt in Dresden einen wichtigen Bestandteil des kulturellen und schulischen Lebens. Da das denkmalgeschützte Ensemble heutigen schulischen Ansprüchen nicht mehr genügt, war die Sanierung, der Umbau sowie die Erweiterung der drei Häuser notwendig. Die einzelnen Gebäude wurden in mehreren Bauabschnitten saniert und durch Leerzug jeweils eines Gebäudes der Weiterbetrieb sichergestellt. Die Baumaßnahmen erfolgten von 2017 bis 2022. Wesentliches Ziel der Planung war die Schaffung einer neuen gemeinsamen Mitte, die sich zu den drei Gebäuden gleichermaßen öffnet und zum Ort der Begegnung wird, indem sie die gemeinsam nutzbaren Funktionen Speiseraum, Cafeteria, Mehrzweckbereich und die Freianlagen vereint.

Mit der größten Grundfläche beherbergt das Haus A die wichtigsten Funktionen und wurde daher um die „neue Mitte“, einen sich an das Kellergeschoss anlagernden Neubau, ergänzt. Funktional eng mit den innenliegenden Funktionen gekoppelt, gliedert sich an den Neubau der Außenbereich, der durch Großgrün verschattet und mit Sitzgruppen auf dem Dach sowie -treppen zum Hofniveau eine hohe Aufenthalts-

qualität bietet. Eine Besonderheit bildet die als hinterlüftet ausgebildete begrünte Fassade, die einen ökologischen Mehrwert leistet. An den Eingangsbereich mit Sitz- und Informationsmöglichkeiten sowie Garderoben schließen sich Mehrzweck-, Speiseraum und Cafeteria an. Durch eine flexible Trennwand kann der Mehrzweckraum um Flächen der Eingangshalle zur Aula erweitert werden. Eine Deckenöffnung in der Halle ermöglicht Kommunikation und Blickbeziehungen in das Haupttreppenhaus. Somit entsteht eine lebendige Verbindung vom Kellergeschoss zum übrigen Schulgebäude. Die Rettungswege wurden in das Gebäude verlegt und zur barrierefreien Erschließung ein Aufzug eingebaut.

In den Häusern B und C wurden ebenfalls umfassende Brandschutzmaßnahmen umgesetzt, z. B. der Einbau von Rauchschutztüren mit Offenhaltung in notwendige Flure. Eine Besonderheit im Haus B stellt der Einbau eines Mehrzweckraumes für den Kunstunterricht im Dachgeschoss dar. Dafür wurden ein neues Dachtragwerk als Stahlkonstruktion und neue Dachgaupen errichtet. Im Haus C wurde die wesentliche Raumstruktur erhalten und lediglich in drei Ebenen tragende Wände entfernt, um für Fachkabinette große Räume zu erhalten.



L10 Architekten GmbH und JORDAN BALZER SCHUBERT Architekten PartG mbB

Aus Freude an der gemeinsamen Arbeit bearbeiten die Architekturbüros L10 und JORDAN BALZER SCHUBERT Projekte, die sowohl innovative neue Architektur als auch behutsame Sanierungen umfassen. Durch die Bündelung von Kapazitäten entsteht ein reiches Repertoire an Formen, Ideen und Konzepten, mit denen die Arbeitsgemeinschaft neue Bauaufgaben mit Kreativität, Neugier und interdisziplinärem Wissen angeht und umsetzt.

 www.L10architekten.de | www.jbs-a.net

Architekturreisen der Akademie der Architektenkammer Sachsen

Auch in diesem Jahr bietet die Akademie der Architektenkammer Sachsen wieder verschiedene Fachexkursionen für ihre Mitglieder an. Diese werden in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnerinnen und Partnern ausgewählt, die über langjährige Erfahrungen verfügen. Aktuell lädt unser Kammermitglied Martina Wutzler zu zwei interessanten Studentagesfahrten und in Zusammenarbeit mit Dr. Andreas Bednarek vom Akademischen Reisedienst Görlitz zu zwei Mehrtagesangeboten ein.

Im Spiegelbild der Moderne – Teil 3 Die Erneuerung des Kunsthandwerks durch Henry van de Velde

mit Besuch der Keramikwerkstätten in Bürgel und Dornburg

Was Henry van de Velde ab 1902 in Thüringen begann, setzten die Bauhäusler 20 Jahre später ebenda fort. Das ansässige keramische Handwerk war noch weitgehend traditionell verhaftet. Mit Umsicht und Überzeugung konnte van de Velde auf eine Erneuerung der Formenpaletten hinwirken, ebenso auf ein weniger gesundheitsschädliches Fertigen durch Einführung bleifreier Glasuren. Am Beispiel der Töpfereien von Bürgel hat van de Velde erfolgreich die Moderne im Gebrauchsgut eingeführt. Und getöpfer wird bis heute noch, in Bürgel ebenso wie in Dornburg. Hier haben Künstler des Bauhauses wie der Bildhauer Gerhard Marcks die „Erneuerung aller Künste durch das Handwerk“ fortgesetzt. Er leitete die keramische Werkstatt im alten Marstall hoch oberhalb der Saale.



Termin:
22. Juli 2023

Im Spiegelbild der Moderne – Teil 4 Das Schaffen von Henry van de Velde in Jena und Weimar

Weiteres finden Sie
im Internet.

Termin:
28. Oktober 2023



INFORMATIONEN UND PROGRAMME:
www.aksachsen.org/akademie/fachexkursionen
RÜCKFRAGEN UND ANMELDUNGEN:
Martina Wutzler | info@kultur-zu-fuss.de
Tel.: 0371 3314131 (mit AB) oder 0178 3743258

Die Fachexkursionen werden von der Architektenkammer Sachsen als Fortbildungsveranstaltung jeweils zur Hälfte angerechnet. Diese sind einzeln buchbar.

Istanbul 2023

Istanbul, auf sieben Hügeln gelegen, ist mit 12,7 Millionen die bevölkerungsreichste Metropole der Türkei. Im Verlaufe von 3000 Jahren haben die Stadt Griechen, Römer, Byzantiner, Osmanen und Türken geprägt. Die Lebensader von Istanbul war und ist der Bosphorus, die Meerenge zwischen dem Schwarzen und dem Marmarameer. Heute ist Istanbul eine lebendige Stadt beidseits des Bosphorus im Spannungsfeld von Tradition und Moderne. Die Exkursion beschäftigt sich mit Kultur und Geschichte der Stadt, mit den Bauten der byzantinischen Epoche ebenso wie mit den Moscheen des Koca Mimar Sinan.

Termin:
21. bis 25. Oktober 2023
Anmeldung:
bis 30. Juli



Zips 2024

Mit einem Aufenthalt in der polnischen Königsstadt Krakau führt die Busreise in die nördliche Slowakei. Im Osten der Hohen Tatra breitet sich eine leicht hügelige Landschaft aus - das Siedlungsgebiet der „Zipser Sachsen“. Es ist ein noch wenig vom Tourismus berührtes Gebiet, obwohl es reich an Kulturschätzen und Naturschönheiten ist. Städte wie Leutschau, Kesmark oder Bartfeld zeugen von einer reichen Blüte im Spätmittelalter. Rathäuser und Bürgerhäuser, Klöster und Kirchen, mittelalterliche Wandmalereien und kostbare Schnitzaltäre begegnen uns hier auf Schritt und Tritt. Diese Landschaft hat vor allem die politischen Auseinandersetzungen des 15. und 16. Jahrhunderts geprägt. Regenten, wie der ungarische König Matthias Corvinus, beherrschten von der mächtigen Zipser Burg aus den Landstrich. In den letzten Jahrzehnten vergessen, hat die Landschaft Vieles von ihrer Ursprünglichkeit bewahren können. Hier sind auf engstem Raum allein vier Objekte in der Welterbeliste der UNESCO eingetragen.

Termin:
20. bis 25. Mai 2024
Anmeldung:
bis 5. Januar 2024



Fotos: Martina Wutzler



Fortbildungsveranstaltungen bis September 2023

Die Akademie der Architektenkammer Sachsen bietet neben den Veranstaltungen in Präsenz auch weiterhin Online-Formate an. Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen ist im Internet veröffentlicht. Informieren Sie sich bitte laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote unter www.aksachsen.org/akademie

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
05.07.2023 9:30-14:30 Uhr	online	Gestaltungsqualität selbstbewusst vermitteln	Dipl.-Ing. M. Zander, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €
06.07.2023 ab 9:00 Uhr	Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3 04109 Leipzig	Beratertag für Architekten – Einzelgespräche Weiterer Termin: 07.09.23 in Dresden	Dipl.-Ing. (FH) K. Haeder, Architekt, Managementberatung für Architekten und Ingenieure, archima consulting, Hannover	60,- € 80,- € (für 2 Personen)
22.07.2023 7:30-19:00 Uhr	Thüringen	Studententagesfahrt: Im Spiegelbild der Moderne – Teil 3 Die Erneuerung des Kunsthandwerks durch Henry va de Velde	Veranstalter: Dipl.-Ing. M. Wutzler, Architektin, Kunst- und Architekturführungen KULTUR ZU FUSS. BILDUNG MIT GENUSS	75,- € p.P. zzgl. Eintrittspreise vor Ort
01.09.2023 9:00-16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Basiswissen zur Bauleitung Teil 3: Abnahme und Verjährung im Bauvertrag	Dipl.-Ing. J. Steineke BDB, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
11.-12.09.2023	Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3 04109 Leipzig	BIM Basiskurs für Architekten und Ingenieure Leipzig	S. Merz, M.Sc., DEUBIM GmbH, Düsseldorf	M: 700,- € E: 1.100,- € + optional Prüfung: 258,- €
22.09.2023 9:00-16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Bauvertragsrecht aus Sicht des Architekten – ein Praxisreport	Dipl.-Ing. J. Steineke BDB, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
26.09.2023 9:30-17:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Aus Schäden lernen – Holzschutz in Theorie und Praxis	Dipl.-Ing. U. Müller, ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Leipzig	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €

* M = Mitglieder, E = Ermäßig, G = Gäste, Ö = Mitarbeiter:in öffentlicher Dienst Sachsen

Informationen und Anmeldung: Akademie der Architektenkammer Sachsen – Haus der Architekten – Goetheallee 37 – 01309 Dresden – Tel.: +49 351 31746-28, Anmeldungen über das Online-Formular unter www.sachsen.org/akademie oder per E-Mail an akademie@aksachsen.org. Weitere Angebote u. a. Fortbildungsportal der Architektenkammern, Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen, Netzwerk Bildung, Denkmalakademie, Vortragsreihen der Hochschulen unter www.aksachsen.org/akademie

Sommerschau 2023: Der Natur nah

Vom 22. Juni bis 3. September im Haus der Architekten

Die Mitglieder Architektenkammer Sachsen und Gäste waren wieder herzlich eingeladen, ihre Fotos und kleinen Text für die diesjährige Sommerschau einzureichen. Herausgekommen sind knapp 20 abwechslungsreiche Banner, die vom 22. Juni bis zum 3. September im Haus der Architekten und anschließend in den Kammerbüros zu sehen sind.

Nach vielen Jahren „On the road“ steht die Ausstellung in diesem Jahr unter einem neuen fotografischen Leitmotiv: Der Natur nah. Mit dieser Themenwelt möchten wir die „bildliche“ Auseinandersetzung mit der Natur und unserem Beruf erfassen und in Form der Sommerschau 2023 in Szene setzen. Wir sind mitverantwortlich für die klimatischen Veränderungen und die der Umwelt auf unserem Kontinent. Wir besitzen aber auch die Lenkungs-kraft, gemeinsam mit der Wirtschaft und der Politik die Lebensqualität zu verbessern. Die Natur ist unser erhaltenswerter Lebensraum. Die Natur braucht uns nicht, wir brauchen die Natur.

Kommen und schauen Sie! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Termine im Juli

Termin	Ort	Veranstaltung
3. Juli 18:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Strategiegespräch des AK Honorar- und Vertragswesens dieses Zusatzhonorar bei verlängerter Bauzeit
5. Juli 17:00 Uhr	Einsteinstraße 12 01069 Dresden	KG Leipzig und Westsachsen: Besichtigung des Carbonbeton-Musterhauses in Dresden Information und Anmeldung: leipzig@aksachsen.org
10. Juli 18:00 Uhr	TU Bergakademie Freiberg, Werner-Bau Brennhausgasse 14 (großer Hörsaal)	Vortrag: Aussichten zur Stadtentwicklung in Freiberg, Martin Seltmann, Baubürgermeister Freiberg
bis 31. August	Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3 04109 Leipzig	Ausstellung: „... bauen mit Steinen, die man hat“, Winfried Sziegeleit – ein Architekt in Sachsen
bis 3. September	Haus der Architekten	Ausstellung: Der Natur nah – Sommerschau 2023